



Wenn der Zeigefinger auf die Scheibe tippt

In Monschau kennt sie jeder: **Juliette Ihrig** ist Monschauerin und seit 20 Jahren Parksünder auf.

VON JENNA HERMANN

Monschau. Erwischt! Der Zeigefinger tippt auf die Windschutzscheibe eines Pkws. „Dieses Ticket gilt bis 14.40 Uhr, jetzt ist es aber schon 15.09 Uhr“, stellt Juliette Ihrig, Politesse in der Stadt Monschau, fest und zückt ihr Gerät.

Der Ort des Geschehens ist in diesem Fall der Parkplatz am Burgau, das Kennzeichen, die Nation, Fahrzeug, hier ein Pkw, die Marke sowie die aktuelle Uhrzeit müssen eingegeben werden und natürlich die Nummer des gelösten Tickets. „Das ist wichtig, damit der Fahrer im Nachhinein nicht mit einem anderen Ticket auftaucht und behauptet, er hätte für eine längere Parkdauer gelöst“, kennt Ihrig, die schon seit 20 Jahren in der Altstadt beschäftigt ist, die Tricks mancher Parksünder.

Dann wird das Knöllchen zum Schutz vor Regen noch eingetütet und kann mit einem routinierten Griff unter den Scheibenwischer geklemmt werden.

Jeden Tag dreht sie ihre Runde

Von 10 bis 17 Uhr geht die 62-jährige Vollzeitbeschäftigte aus Monschau ihre Runde. Unterstützung bei der Verkehrsüberwachung bekommt sie von zwei Teilzeitkräften.

Das geübte Auge erkennt sofort, dass da jemand bei der Einstellung der Parkscheibe geschummelt hat. Diese zeigt nämlich 14.45 Uhr als Ankunftszeitpunkt an, „dabei ist es erst 14.15 Uhr und man dürfte höchstens halb drei angeben. Aber da mach ich nichts, so kleinlich sind wir ja nicht!“, sagt Juliette Ihrig mit einem Lächeln.



Juliette Ihrig ist schon seit 20 Jahren in Monschau als Politesse unterwegs. Es ist ihr besonders wichtig, die Leute auf die Regeln im ruhenden Verkehr aufmerksam zu machen.



Erwischt! Die Parkzeit wurde überschritten und hier muss das Knöllchen für Ordnung sorgen.

Fotos: Jenna Hermanns

Der nächste Fall ist ein Pkw mit grünem Bewohnerausweis. „Diese Ausweise sind nur für die Innenstadt gedacht, aber der junge Mann steht hier im Außenbereich auf dem Parkplatz. Um dort frei parken zu dürfen, braucht man den „Parken in Monschau“ Aufkleber“, erklärt die Politesse die Regeln in Monschau.

Das Auto des „jungen Mannes“ kennt sie und kann auch sonst fast alle Fahrzeuge der Anwohner direkt zuordnen. „Wenn ich gleich bei dem Fahrer vorbei komme, sage ich Bescheid und dann ist das schon in Ordnung“, macht Ihrig deutlich, dass sie einen guten Kontakt zu den Bewohnern in Monschau hat.

Nörgler haben keine Chance

„Damit darf man hier aber auch nicht stehen!“, sagt Ihrig und ertappt wieder einen Falschparker. Viele Restaurants haben eigene Parkplätze und schreiben ihren Gästen dann einen Zettel, der zeigt, dass sie dort stehen dürfen, aber nur dort, und nicht wie in diesem Fall an der Straße. Also rein ins Restaurant: „Wer hat den Zettel geschrieben?“, fragt Ihrig mit

lauter Stimme nach. „Ihr müsst euren Gästen dann auch schon erklären, dass sie damit nicht überall, sondern nur auf dem bestimmten Parkplatz stehen dürfen“, macht die Politesse das Problem deutlich. Mit einem „das nächste Mal besser darauf achten“ belässt es Juliette Ihrig bei der mündlichen Ermahnung.

Bei überschrittener Parkdauer gibt es aber keinen anderen Weg, hier muss das Knöllchen für Ordnung sorgen.

„Oh, der traut sich aber was! Jetzt ist es 15.20 Uhr und dem Ticket nach wollte der Fahrer dieses Pkws schon um 13.51 Uhr hier abgefahren sein“, staunt Ihrig über den nächsten Sündenfall. Wenn über eine Stunde überschritten wurde, kostet das 15 Euro.

„Da ist die einzige Frau, die heute Geld verdient!“, kommentiert ein Passant die Arbeit der Politesse. Diese reagiert kaum auf den Mann. „Klar kommen schonmal dumme Sprüche. Aber ich bleibe dann immer freundlich oder lasse die Leute einfach stehen.“

Natürlich nörgeln auch viele Fahrer, wenn ich ihnen ein Knöllchen gebe, aber dann sag ich, dass ich daran nichts ändern kann und lasse mich auf keine Diskussion ein“, beschreibt sie ihr Verhalten im Umgang mit wütenden Parksündern. Aber so richtig frech sei

„Klar kommen schon mal dumme Sprüche. Aber ich bleibe dann immer freundlich oder lasse die Leute einfach stehen.“

JULIETTE IHRIG, POLITESSE

noch nie jemand geworden.

Wenn es Ärger gibt, wie vor einiger Zeit mit einem Busfahrer, der die Straße blockierte und nicht wegfahren wollte, benachrichtigt Juliette Ihrig das Ordnungsamt. Und wenn auch das nichts hilft, dann muss die Polizei anrücken.

Für die Dame in Blau ist Politesse ein Job wie jeder andere auch. „Bei Wind und Wetter draußen zu sein – das härtet ja auch ab, und ich werde nur sehr selten krank.“

Das einzige, was mich stört, sind die Pflastersteine in der Stadt. Da geht man echt nicht gut drauf“, klagt Ihrig mit einem kurzen Blick auf ihre Füße.

Der Einzige, der mit ihrem Job zeitweise ein Problem hatte, ist ihr Sohn, als sie damals angefangen hat. „Da war er gerade 14 Jahre und hat sich in der Schule eine Zeit lang geschämt, weil seine Mutter Knöllchen verteilt“, erinnert sie sich.

Selbst ein Knöllchen bekommen

Die heutige Bilanz: Ungefähr fünf Knöllchen. Das sei von Tag zu Tag verschieden, mal verteile sie zehn und manchmal sogar überhaupt kein Knöllchen. An den Wochenenden seien es in der Regel mehr. „Aber im Laufe der Jahre stellt man schon fest, dass die Leute immer mehr darauf achten, einem Knöllchen aus dem Weg zu gehen; früher habe ich viel mehr geschrieben“, so Monschauerin Juliette Ihrig, die selbst übrigens auch schon einmal ein Knöllchen verpasst bekommen hat: Das aber war nicht etwa in Monschau, sondern bei den Nachbarn in Simmerath...

KURZ NOTIERT

Teures Nickerchen: 40 000 Euro Schaden

Schleiden/Simmerath. Bei einem Alleinunfall in der Nacht zum Freitag auf der kurvenreichen Bundesstraße 258 im Bereich des Ruppenberges vor Schleiden hatte ein 19-jähriger Fahrer aus Simmerath noch Glück im Unglück, denn er blieb bei der spektakulären Kollision unverletzt.

Kurz nach 1.00 Uhr, so berichtete gestern die Euskirchener Polizei, fuhr der junge Mann mit einem schweren Traktor und einem ebenso schweren Anhänger in einer Rechtskurve geradeaus und kam mit seinem Gespann erst etwa 15 Meter hinter der Leitplanke in einem abschüssigen, bewaldeten Hang zum Stehen. Der Fahrer blieb unverletzt, der Sachschaden wird auf deutlich mehr als 40 000 Euro geschätzt.

Möglicherweise war der Fahrer nach einem langen Arbeitstag kurz vor Steuer eingeknickt, so die erste Einschätzung der Polizei an der Unfallstelle.

Für die Dauer der Bergungsarbeiten mussten am Unfallort mehrere Bäume gefällt und die Bundesstraße zeitweilig gesperrt werden.

EIFELWETTER



Gewittergefahr

Die Lage: Hoch Volker hält die Stellung über Skandinavien, und mit Rechtsschwung strömt warme und trockene Luft in die Eifel. So könnte alles seinen angenehmen sommerlichen Gang gehen, wenn da nicht Tief Susanna wäre, die der trockenen Atmosphäre Feuchtigkeit zumischt. So entsteht jenes Gemisch, das die Ausbildung von Gewittern begünstigt. Und dennoch will sich die Sonne nicht verborgen und gibt mit bis zu 7 Stunden Scheindauer ihr bestes!

Heute und morgen: Am Samstag zieht der Wolkengruß von Susanna über den Himmel, und im Tagesverlauf fallen teils gewittrige Regenschauer. Doch schafft es die Sonne immer wieder, die Wolkendecke aufzubrechen. Die Temperaturen werden als zunehmend schwülwarm empfunden und steigen in den Höhegebieten der Nordeifel auf 23 und in den Tälern von Rur und Kall auf 26 Grad. Der schwache, in Gewitternähe aufbrausende Wind bläst aus östlichen Richtungen. Der Sonntag hält einen freundlichen Sonne-Wolken-Mix bereit. Dennoch ist die Gewittergefahr nicht gebannt. 23 bis 26 Grad.

Weitere Aussichten: Am Montag oftmals sonnig, schwülwarm bei Luftwerten um 26 bis 30 Grad.

(bf)

Mehr dazu:
www.eifelwetter.de

KONTAKT

EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.

e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (komm. verantwortlich),
Heiner Scheppe, Ernst Schneiders.

Leserservice: 0180 1001 400

Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021

Servicestelle:

3 Plus/Bürobedarf Kogel:

Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.

Hundstage bringen endlich Sonnenschein und Badewetter

Vor allem Urlaubsgäste, Familien und Jugendliche sorgen für Andrang am **Rurseezentrum**. Auch nächste Woche soll's schön bleiben.

Rursee. Endlich Sommer! Darauf haben vor allem alle Schüler und auch die Urlauber in der Region lange warten müssen: Sonne, Wärme und blauer Himmel – kurzum: Bade- und Ausflugswetter.

Und so erlebt seit Donnerstag vor allem das Rurseezentrum einen wahren Ansturm der Erholungssuchenden, viele hundert Sonnenanbeter fanden ein Plätzchen rund ums Wasser und suchten Abkühlung im Strandbereich des Eiserbachsees.

Parkgeld statt Eintritt

Im dritten Jahr ist der Erholungsbereich in Rurberg so geregelt, dass die Gäste über Parkgebühren und Verzehr ihr Geld am See bzw. in der Gemeinde lassen statt über Eintritt; Politessen überwachen entsprechend eifrig den ruhenden Verkehr, wobei die meisten Autofahrer aber brav ihr Kärtchen ziehen. Das Rurseezentrum ist ganzjährig und zu jeder Tageszeit zugänglich, allerdings sind ein paar Verhaltensregeln zu beachten, die auf den Zuwegungen auch ausgehängt sind. Weitere Informationen erhält man bei der Rursee Touristik unter ☎ 02473/93770. Wenn der Rummel in Rurberg



Ferienstpaß pur: Nico, Marcel, Philip, Christian und Karl hüpfen ausgelassen in den Rurberger Eiserbachsee, der bei 29 Grad im Schatten für willkommene Abkühlung sorgt.

Foto: Heiner Scheppe

des Guten zu viel ist, für den ist Einruhr eine gute Alternative: Aus dem „alten“ Freibad ist ein Naturerlebnisbad geworden, dort wird völlig auf Chlor und Chemie verzichtet, das verbrauchte Wasser wird in einem Schilfteich mikrobiologisch gereinigt. Mit den ebenen und weitläufigen Beckenrändern aus Holz ist das wärmere Nichtschwimmerbecken ideal für Familien mit Kindern. Eine Rutsche, ein Sandkasten und der Wasserspielplatz runden das Angebot ab. Direkt nebenan bietet der im See gelegene Schwimmbereich Platz, um größere Bahnen zu ziehen oder vom Sprungbrett auszutauchen. Am Kiosk bekommt man kleine Speisen, Getränke, Süßes und Saures. Weitere Infos unter ☎ 02485-912929 oder www.naturerlebnisbad-einruhr.de im Internet. Öffnungszeiten ist bei gutem Wetter täglich von 10 bis 19 Uhr.

Es bleibt zumindest warm

Und dieses gute Wetter soll es nach gewitterträchtigen Wochenenden auch nächste Woche geben, zumindest hochsommerlich heiß wird es wohl auch in der vorletzten Ferienwoche bleiben. (hes)